

„Watt´n Schiet!“ - Nutztierausscheidungen als Herausforderung in der Landwirtschaft

Inhalt: Tierische Ausscheidungen werden in der Landwirtschaft als natürliches Düngemittel genutzt, welches dem Boden eine Reihe wichtiger Mineralstoffe liefert. Jedoch können die tierischen Ausscheidungen auch zum Problem für das Ökosystem werden. Die Schüler*innen diskutieren den Aspekt der Überdüngung und berechnen die Kotmenge, welche auf dem Betrieb anfällt. Sie interpretieren ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit. Die Nutztierausscheidungen verschiedener Tierarten werden unterschieden, analysiert und verglichen.

Jahrgangsstufe(n): 5-6, 7-10

Fachbezug: Biologie

Angebotszeitraum: ganzjährig

Umfang: ca. 3 h

Besonderheiten: wetterfeste Kleidung (Gummistiefel);
Kameras (Smartphones) für die Dokumentation,
Schreibutensilien (Collegeblock, Stifte)



Leitfragen: Warum können Nutztierausscheidungen zu einem Problem in der Landwirtschaft werden? Wie kann dieses Problem gelöst werden? Wie unterscheidet sich der Kot unterschiedlicher Nutztierarten? Wie viele Ausscheidungen fallen pro Tier/Hof an?

Lernziele: Die Schüler*innen erkennen, dass bei der Nutztierhaltung große Mengen Ausscheidungen anfallen. Sie entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass diese Mengen in der Landwirtschaft zu einem Problem werden können. Ihnen wird der Zusammenhang zwischen Weidefläche und Tierbesatz deutlich und sie verstehen die Problematik der Überdüngung. Die Schüler*innen entwickeln nachhaltige Lösungsansätze für den Umgang mit Nutztierausscheidungen.

Schulische Vorbereitung: Die Schüler*innen informieren sich über den Einsatz organischer Düngemittel in der Landwirtschaft. Sie erfahren von dem Nutzen für das Pflanzenwachstum. Parallel dazu erarbeiten die Schüler*innen Problemen heraus, die aufgrund von Überdüngung auftreten können. Die Schüler können Festmist und Gülle voneinander unterscheiden.



Hof Beckmissen, 2024